
Branchenlösung Möbelhandel

ERSTELLT AM 20.07.2009

ERSTELLT FÜR

Beyond-Data, Web-Seite

ERSTELLT DURCH

Wolfgang Hesse
Beyond Data GmbH
Marie-Curie-Str. 1
53359 Rheinbach

Tel. 0226 / 87 2250
Fax 0226 / 87 2259
www.beyond-data.de

Geschäftsführer:
Dr. Klaus Fiehler
Manfred Partzsch
Dr. Martin Simon

Anschrift:
Marie-Curie-Str. 1
53359 Rheinbach
www.beyond-data.de

Handelsregister: Amtsgericht Bonn, HRB 16505
USt-IdNr. DE262309746
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99 Konto: 45019470
BIC: COKSDE33 IBAN: DE27370502990045019470

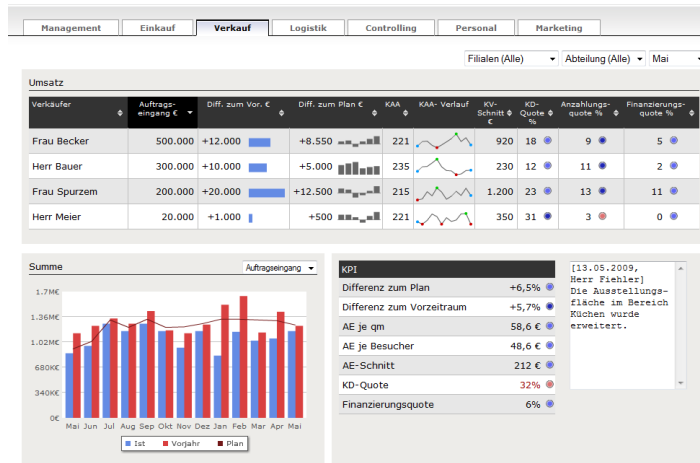
Inhaltsverzeichnis

1	Die BI-Anwendung für den Möbelhandel	3
2	Ausgangssituation im Möbelhandel	4
3	Der Nutzen einer BI-Anwendung	5

1 Die BI-Anwendung für den Möbelhandel

Mit jedem Geschäftsvorfall entstehen Daten in unterschiedlichem Umfang und in vielfältigen Formaten, die gespeichert werden müssen. Diese Daten werden in verschiedenen Transaktionsdatenbanken – Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft oder Lagerorganisation – gehalten. Hier „schlummern“ also Informationen, die für die gegenwärtige und zukünftige Geschäftsentwicklung entscheidend sind. Mit geeigneten BI-Anwendungen können diese Informationen nutzbar gemacht werden

Möbel-Dashboard



In vielen Möbelhandelsunternehmen werden diese Informationsquellen häufig nur ansatzweise genutzt. Viele Unternehmen verlassen sich weitgehend auf die Standardberichte aus den Warenwirtschafts- bzw. Finanzbuchhaltungssystemen, die allerdings oftmals nicht auf die heutigen Geschäftsanforderungen bezüglich Analyse und Reporting optimiert sind, weil sie nicht als Analyse- bzw. Reportinglösungen konzipiert wurden. Auch die Nutzung einer Tabellenkalkulation kann diesen Mangel an Analysemöglichkeiten nur in Ansätzen beheben.

Abhilfe schaffen hier moderne BI-Anwendungen. Sie führen Daten aus verschiedenen Datenquellen zusammen und bilden über standardisierte, regelmäßig durchgeführte Berichte nicht nur den Status Quo ab, sondern ermöglichen erst die Analyse von Zusammenhängen. Mit einem 360°-Blick auf Ihr Unternehmen können Ursachen und Wirkung schnell erkannt und die Entscheidungsfindung nachhaltig verbessert werden. Das Management wird in die Lage versetzt, eine Reihe von operativen Fragen zu beantworten: Wie viel Kapital haben wir in Lagerbestände investiert? Wie wirksam verwalten und prognostizieren wir unsere Auslieferungen? Wie bewegt sich Kommissions- und Lagerware durch unser Unternehmen? Wie wirksam ist unsere Zuteilung von Ressourcen?

Durch das Umwandeln der Daten in sinnvolle Informationen lassen sich die Schlüsselfaktoren für den Unternehmenserfolg erkennen, indem zentrale Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) gebildet werden, die wiederum unternehmensweit einheitlich in Dashboards, Geschäfts- und Trendanalysen sowie in Standardberichten genutzt werden können. Unternehmen stärken mit dem Einsatz einer BI-Anwendung Ihre Wettbewerbsfähigkeit durch die Konzentration auf unternehmensweit einheitlich definierte Kennzahlen und eine zentrale Datenbasis als Grundlage ihrer Entscheidungen.

2 Ausgangssituation im Möbelhandel

(Die Grenzen ERP-basierter Reportingsysteme)

Die im Möbelhandel eingesetzten Host-basierten Warenwirtschaften beinhalten eine Reihe von statistischen Auswertungen, die als Listen fest in die Anwendung integriert sind. Die Listen entsprechen allerdings nicht den heutigen Anforderungen an ein leistungsfähiges Berichtswesen und schaffen oft nur einen partiellen Überblick über die Unternehmenskennzahlen. Dies führt dazu, dass in vielen Möbelhäusern ein individuelles Berichtswesen aufgebaut wurde.

Oft werden Informationen von Warenwirtschaftslisten von Mitarbeitern händisch in eine Tabellenkalkulation wie z.B. Microsoft EXCEL übernommen. Die manuelle Übertragung der Daten verursacht durch den hohen Zeitaufwand erhebliche Kosten und beinhaltet potentiell die Gefahr von Übertragungsfehlern. In den meisten Fällen ist die Herkunft der präsentierten Zahlen nicht mehr nachvollziehbar. Für eilige Entscheidungen notwendige ad-hoc-Abfragen der Entscheidungsträger sind nahezu unmöglich. Die Umsetzung solcher MS EXCEL-basierter Insellösungen erfolgt häufig in den Fachabteilungen durch Personen unterschiedlicher Qualifikation. Im Ergebnis werden für eine Kennzahl aus verschiedenen Abteilungen oft voneinander abweichende Werte berichtet, da Berechnung und Datenaufbereitung in den Fachbereichen unterschiedlich gehandhabt werden. Ein unternehmensübergreifender Vergleich der Zahlen ist somit kaum möglich. Einige Berichte können nur von Einzelpersonen im Unternehmen erstellt werden, was zu Abhängigkeiten von bestimmten Mitarbeitern führt.

Auch der Einsatz von Reportinglösungen, die über SQL-Abfragen direkt auf die Warenwirtschaftssysteme zugreifen, führt nur in Ansätzen zum gewünschten Ziel. Analysen und Prognosen sind in solchen Umgebungen, wenn überhaupt, nur mit langen Wartezeiten durchführbar. Die Betrachtung historischer Daten ist auf die in der Warenwirtschaft vorgesehenen Statistiken beschränkt. Durch den Zugriff vieler Benutzer und die hiermit verbundenen Abfragen auf die Datenbank entstehen zudem oft Performanceprobleme in der Warenwirtschaft. Die Ergebnisaufbereitung erfolgt häufig in Form von unübersichtlichen „Zahlenwüsten“ anstelle übersichtlicherer Grafiken, die wichtige Unternehmenskennzahlen transparent darstellen können. Analysen werden hierdurch erschwert und Ursache-Wirkungsketten können nur schwer aufgebaut werden. Für Prognosen der Geschäftsentwicklung stehen nur recht einfache Algorithmen zur Verfügung, historische Daten werden zumeist einfach linear fortgeführt. In der Praxis ändern sich Einflussfaktoren jedoch schnell und häufig nicht linear, so dass diese Methode keine zuverlässigen Ergebnisse liefert.

3 Der Nutzen einer BI-Anwendung

Unter einer BI-Anwendung verstehen wir eine Lösung für Analysen und Reporting, die bereits über vordefinierte Extraktionen und Datenmodelle, bewährte Geschäftsinhalte sowie „Best Practices“ verfügt. Dabei werden die Unternehmensinformationen übersichtlich in Form von Kennzahlen, Berichten und Analysen dargestellt.

Die BI-Anwendung ermöglicht es den Entscheidungsträgern, gesteigerten Nutzen aus den Unternehmensdaten zu ziehen. Das Management erhält einen umfassenden, funktionsübergreifenden Einblick in die operativen Daten. Verglichen mit vielen individuellen Lösungen in den Fachbereichen können durch eine zentrale Lösung die Entwicklungskosten gesenkt werden und Ergebnisse schneller und vor allem mit zuverlässigen, vergleichbaren Inhalten generiert werden.

Befreit von den Analyse- und Reporting-Einschränkungen der ERP-Systeme können Benutzer nun Geschäftsprobleme untersuchen sowie wirksame Geschäftsentscheidungen treffen. Darüber hinaus können schrittweise funktionale Bereiche hinzugefügt werden und die BI-Anwendung, entsprechend der Unternehmensanforderungen, erweitert werden. Jedes zusätzliche Modul wird dabei nahtlos in die bestehende Lösung integriert und erweitert so den Anwendungsbereich des Data Warehouse.

Durch den Einsatz einer durchgängigen und für den Möbelhandel vorkonfigurierten BI-Anwendung wird das Projektrisiko auf Seiten der Möbelhäuser auf ein Minimum reduziert. Gerade bei individuellen Data Warehouse-Projekten dieser Größenordnung sind Budgetüberschreitungen, Terminverschiebungen oder gar der Abbruch des Vorhabens aufgrund unerwarteter Komplexität keine Seltenheit.

Das zentrale Data Warehouse sorgt für eine unternehmensweit gleiche Datenbasis, dem so genannten „Single Point of Truth“. Es ist die Grundlage für jegliche BI-Auswertungen, wie beispielsweise das Standard-Reporting, Ad-Hoc Abfragen oder auch der Zugriff über Management-Dashboards. Mithilfe des Data Warehouse können Daten verschiedener Quellsysteme verknüpft und gemeinsam ausgewertet werden. Alle Fachbereiche eines Unternehmens greifen auf die gleiche Datenbasis zu, damit die Informationen unternehmensweit vergleichbar und interpretierbar sind.

Die Daten werden im Data Warehouse, im Gegensatz zu Excel basierenden Lösungen, historisch vorgehalten. Der Zugriff auf die hierdurch entstehende Datenhistorie stellt einen zusätzlichen Nutzen dar. Die Historisierung ist eine der Stärken einer DWH-Lösung und geht zumeist deutlich über jene Vergangenheitsdaten hinaus, die eine Warenwirtschaft vorhält, deren Fokus auf den aktuellen Bewegungsdaten liegt.

Durch den Einsatz von modernen, skalierbaren und auf DWH-Lösungen spezialisierten Datenbank-Systemen bietet die BI-Branchenlösung Flexibilität im Hinblick auf spätere Weiterentwicklungen. Desweiteren ist die DWH-Architektur bei BI-Auswertungen und Analysen im Vergleich zu operativen Systemen weitaus leistungsfähiger bezüglich Kapazität und Antwortzeitverhalten.

Die technologische Architektur der BI-Anwendung auf Basis einer Standard BI-Plattform mit einem zentralen Datenbestand vermindert das Risiko von Insellösungen und der Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern.. Darüber hinaus ist das Management in der

Lage, Ad-Hoc Abfragen auf Grundlage der validierten und zentralen Datenbasis ohne Hilfe der IT-Abteilung vorzunehmen.

Durch den Einsatz einer BI-Lösung können Berichte zukünftig automatisiert erstellt und per Email verteilt werden. Die aufwendige und fehleranfällige Pflege der heutigen komplexen MS Excel basierten Lösungen entfällt.

Durch den Einsatz von bewährten und verbreiteten Standardwerkzeugen wird eine BI-Lösung geschaffen, die einfach gewartet und weiterentwickelt werden kann. Somit entsteht keine Abhängigkeit von einzelnen Dienstleistern. Die dreischichtige Architektur sorgt darüber hinaus für eine von der Warenwirtschaft weitestgehend unabhängige BI-Lösung.

Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte unter Nutzen-Gesichtspunkten:

- | | |
|----------------------|---|
| Effizienz: | <ul style="list-style-type: none">▪ Neue Ursache-Wirkungsketten sind darstellbar▪ Verknüpfungen von Daten aus verschiedensten Quellen▪ Gezielte Ursachenanalyse durch Analysepfade anstelle des Studiums umfangreicher Berichtsmappen▪ Das Management kann sich seinen zentralen Aufgaben widmen |
| Kostensenkung: | <ul style="list-style-type: none">▪ Automatisierte Erstellung von Berichten▪ Automatisierte Verteilung der Berichte z. B. per E-Mail▪ Ablösung bestehender MIS-Systeme |
| Qualitätssteigerung: | <ul style="list-style-type: none">▪ Reduzierung manueller Aufwände▪ Eliminierung komplexer, fehleranfälliger Excel-Tabellen▪ Verknüpfung von Inhalten bisher getrennter Systeme▪ Inhaltliche Erweiterung der Lösung. (Best Practice) |
| Risikovermeidung: | <ul style="list-style-type: none">▪ Mitarbeiterunabhängige Lösung▪ Minimierung von Projektrisiken |
| Investitionsschutz: | <ul style="list-style-type: none">▪ Warenwirtschaftsunabhängige Lösung▪ Anbieterunabhängige Lösung durch Einsatz von Standard-Werkzeugen |
| Wissenstransfer: | <ul style="list-style-type: none">▪ Vergleichsmöglichkeiten für definierte Kennzahlen der Fachbereiche untereinander▪ Austausch bewährter Berichtsinhalte zwischen den Häusern |